

3. Bei den Beiwörtern, welche mehr Silben haben, als ihr Hauptwort — oder eines von den Zusatzwörtern: *assai*, *paucinu*, *pre'*, *fórte*, etc. vor sich haben; z. B.

*unu barbatu sapiente*, ein vernünftiger Mann; *una virgura gratiosa*, eine artige Jungfrau; *unu libru paucinu utile*, ein wenig nütliches Buch; *unu odore fórte gratu*, ein sehr angenehmer Geruch; *unu omu fórte periculosu*, ein zu gefährlicher Mann.

4. Die Mittelwörter, die als Beiwörter gebraucht werden, stehen am besten nach dem Hauptworte; z. B.

*Libru'lu laudatu*, das gelobte Buch; *unu omu eruditu*, *litteratu*, ein gelehrter Mann.

5 Ueberhaupt werden die Beiwörter, welche körperliche Eigenschaften, die in die Sinne fallen, oder körperliche Gebrechen, Mängel, Geruch, Geschmack, Art, Charakter ausdrücken, dem Hauptworte nachgesetzt; z. B.

*pannura subtire*, feines Tuch; *érba amara*, bitteres Kraut; *lemnus seccu*, dürres Holz; *amore'a órba*, die blinde Liebe; *gradin'a imperiale*, der kaiserliche Garten; *consilariu'lu aulicu*, der Hofrath.